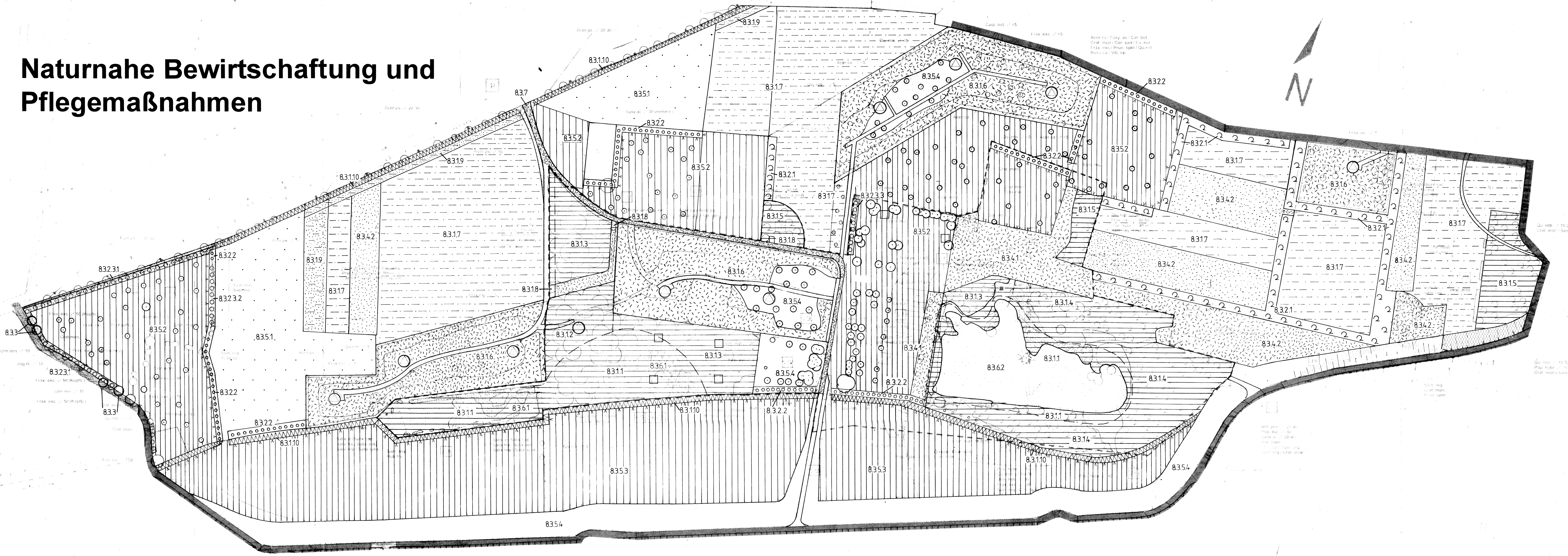
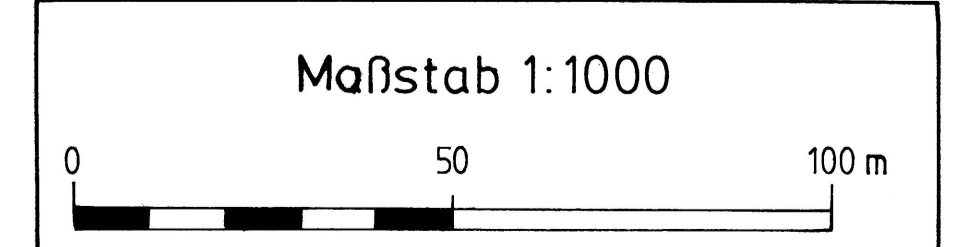


# Pflege- und Entwicklungsplan NSG Blaue Kuhle

## Naturnahe Bewirtschaftung und Pflegemaßnahmen



8.3 Naturnahe Bewirtschaftung und Pflegemaßnahmen	
<p><b>8.3.1 Naturnahe, ökologische Waldbewirtschaftung</b></p> <p><b>8.3.1.1</b> Entwicklungspflege zum Silberweiden - Auenwald Nach Mitte September in den ersten 10 Jahren im 2-Jahresrhythmus standortfremde, nicht heimische Gehölze (später nach Bedarf) entnehmen.</p> <p><b>8.3.1.2</b> Entwicklungspflege und naturnahe Bewirtschaftung (Zielstärkenutzung) des Übergangsbereiches vom Silberweiden - Auenwald zum Eichen - Ulmen - Wald. Nach Mitte September nach Bedarf standortfremde, nicht heimische Gehölze entnehmen. 10% des Bestandes in die Totholzphase führen. Spechtbäume erhalten.</p> <p><b>8.3.1.3</b> Entwicklungspflege und naturnahe Bewirtschaftung (Zielstärkenutzung) des Eichen - Ulmen - Waldes mit Übergängen zum Eichen - Hainbuchen - Wald. Nach Mitte August Jungwuchs einmal jährlich entkrauten. Nach Mitte September nach Bedarf Protzen und standortfremde, nicht heimische Gehölze entnehmen und Mischwuchsregulierung durchführen. 10% des Bestandes in die Totholzphase führen. Spechtbäume erhalten.</p> <p><b>8.3.1.4</b> Entwicklungspflege des Eichen - Ulmen - Waldes. Nach Mitte September standortfremde, nicht heimische Gehölze entnehmen.</p> <p><b>8.3.1.5</b> Naturnahe Bewirtschaftung (Zielstärkenutzung) vorhandener, wertvoller Gehölzbestände. Nach Mitte September nach Bedarf Protzen und standortfremde, nicht heimische Gehölze entnehmen sowie Mischwuchsregulierung durchführen. 10% des Bestandes in die Totholzphase führen. Spechtbäume erhalten.</p> <p><b>8.3.1.6</b> Entwicklungspflege und naturnahe Bewirtschaftung (Zielstärkenutzung) innerhalb der Brunnengärten. Nach Mitte September Mischwuchsregulierung durchführen und standortfremde, nicht heimische Gehölze entnehmen. 10% des Bestandes in die Totholzphase führen. Spechtbäume erhalten. Im 10-Jahresrhythmus Gehölze im Umkreis der Brunnen von 10m auf - den - Stock - setzen.</p>	<p><b>8.3.1.7</b> Entwicklungspflege und anschließende naturnahe Bewirtschaftung (Zielstärkenutzung) der Auferlung. Nach Mitte September nach Bedarf Protzen und standortfremde, nicht heimische Gehölze entnehmen und Mischwuchsregulierung durchführen. 10% des Bestandes in die Totholzphase führen. Spechtbäume erhalten. Wildschutzzäun gegen Kaninchenverbis 5 Jahre instandhalten, danach entfernen.</p> <p><b>8.3.1.8</b> Entwicklungspflege der Strauchpflanzung. Im ersten Jahr Anpflanzung durch zweimaligen Freischnitt schützen. Im zweiten Jahr Mitte August einmalig freischnitten. Danach grob gehexeltes Gehölzmaterial aufräumen. Nachfolgend Strauchpflanzung in die Waldentwicklung und Waldnutzung überführen. Wildschutzzäun gegen Kaninchenverbis 5 Jahre instandhalten, danach entfernen.</p> <p><b>8.3.1.9</b> Entwicklungs- und Erhaltungspflege der Waldmäntel. Im 2-Jahresrhythmus im breiten Krausraum in 20m Abschnitten mähen. Mähgut außerhalb kompostieren. Im 10-Jahresrhythmus Gehölze 2. Ordnung in 50m Abschnitten auf - den - Stock - setzen und viele Gehölze 1. Ordnung auf - den - Stock - setzen. Einzelreihen in unregelmäßigen Abständen zwischen 10 und 30m durchwachsen lassen.</p> <p><b>8.3.1.10</b> Entwicklungs- und Erhaltungspflege der Säume. Im 2-Jahresrhythmus nach Mitte September mähen. Mähgut nach Trocknung außerhalb kompostieren.</p> <p><b>8.3.2 Hecken</b></p> <p><b>8.3.2.1</b> Entwicklungspflege der Baumhecken. Im ersten Jahr Anpflanzung durch zweimaligen Freischnitt schützen. Im zweiten Jahr Mitte August einmalig freischnitten. Danach grob gehexeltes Gehölzmaterial aufräumen. Nachfolgend in die Waldentwicklung und Waldnutzung überführen. Wildschutzzäun gegen Kaninchenverbis 5 Jahre instandhalten, danach entfernen.</p> <p><b>8.3.2.2</b> Entwicklungs- und Erhaltungspflege der neu zu pflanzenden Strauchhecken. Im ersten Jahr Anpflanzung durch zweimaligen Freischnitt schützen. Im zweiten Jahr Mitte August einmalig freischnitten. Danach grob gehexeltes Gehölzmaterial aufräumen. Im 20-Jahresrhythmus Hecken auf - den - Stock - setzen. Wildschutzzäun gegen Kaninchenverbis 5 Jahre instandhalten, danach entfernen.</p> <p><b>8.3.2.3</b> Erhaltungspflege bestehender Hecken</p> <p><b>8.3.2.3.1</b> Erhaltungspflege der bestehenden Strauchhecke an der Paschmannstraße. Einmal jährlich zwischen Oktober und Februar schneiden.</p> <p><b>8.3.2.3.2</b> Erhaltungspflege der bestehenden Strauchhecke westlich der Ackerfläche. Im 20-Jahresrhythmus auf - den - Stock - setzen.</p> <p><b>8.3.2.3.3</b> Erhaltungspflege der bestehenden Strauchhecke westlich der Ackerfläche. Im 20-Jahresrhythmus auf - den - Stock - setzen.</p> <p><b>8.3.3 Kopfbäume</b></p> <p><b>8.3.3</b> Erhaltungspflege der Kopfbäume. Im 12-Jahresrhythmus Äste der Kopfschen kopfnah herunterentfernen.</p> <p><b>8.3.4 Sukzession</b></p> <p><b>8.3.4.1</b> Zielgerichtete Sukzession auf ehemaliger Obstweide und anschließende naturnahe Bewirtschaftung (Zielstärkenutzung). Nach Mitte September standortfremde, nicht heimische Gehölze entnehmen. Obstbäume belassen. 10% des Bestandes in die Totholzphase führen. Spechtbäume erhalten.</p>
<p><b>8.3.2</b> Zielgerichtete Sukzession auf Ackerflächen und anschließende naturnahe Bewirtschaftung (Zielstärkenutzung). Nach Mitte September Mischwuchsregulierung durchführen und standortfremde, nicht heimische Gehölze entnehmen. 10% des Bestandes in die Totholzphase führen. Spechtbäume erhalten.</p> <p><b>8.3.5 Landwirtschaftliche Nutzungen und Regelungen</b></p> <p><b>8.3.5.1</b> Extensive Ackernutzung. Gemäß den Rahmenrichtlinien der Arbeitsgemeinschaft ökologischer Landbau (AGÖL) unter Berücksichtigung des Entwurfs der Wasserschutzverordnung Binsheimer Feld Landbau betreiben.</p> <p><b>8.3.5.2</b> Extensive Weidennutzung, falls möglich Wiesennutzung. Beweidung mit 2 Großvieheinheiten/ha vom 15.03. - 15.06. ansonsten mit 4 Großvieheinheiten/ha. Einsatz von Pestiziden, Düngern und Kalk ausschließen.</p> <p><b>8.3.5.3</b> Extensive Weidennutzung. Beweidung mit 2 Großvieheinheiten/ha vom 15.03. - 15.06. ansonsten mit 4 Großvieheinheiten/ha. Einsatz von Pestiziden, Düngern und Kalk ausschließen.</p> <p><b>8.3.5.4</b> Extensive Weidennutzung. Bei der ersten Mahd Mitte Juni 20% der Fläche von der Mahd ausparren. Bei der zweiten Mahd Mitte Oktober gesamte Fläche mähen. Einsatz von Pestiziden, Düngern und Kalk ausschließen.</p> <p><b>8.3.5.5</b> Entwicklungs- und Erhaltungspflege der Obstbäume. Einmal jährlich nach Mitte Oktober neu angepflanzte Obstbäume schneiden. Verankerungen und Winderenschutz entfernen. Nach Bedarf vorhandene Obstbäume schneiden. Abgängige Obstbäume ersetzen.</p>	<p><b>8.3.6 Gewässer</b></p> <p><b>8.3.6.1</b> Temporäre Gewässer: Vorhandene Wasserstandsschwankungen erhalten.</p> <p><b>8.3.6.2</b> Perennierendes Gewässer Verzögerte Wasserstandsschwankungen der Rheinwasserstände in der Blauen Kuhle erhalten. In niederschlagsarmen Jahren bei eventuellem Trockenfallen nach 14 Tagen durch geringfügiges Einleiten von Wasser entgegenwirken.</p> <p><b>8.3.7 Wege</b></p> <p><b>8.3.7</b> Pflege der Wege Wege nach Bedarf durch Schneiden der wegbegleitenden Vegetation freihalten.</p> <p><b>8.3.8 Nisthilfen</b></p> <p><b>8.3.8</b> Wartung vorhandener Nisthilfen und Fledermauskästen um die Blaue Kuhle. Nisthilfen und Fledermauskästen instandhalten.</p>



		Schmettaustr. 6a 45139 Essen Tel.: 0201/285977
Auftraggeber: <b>Stadt Duisburg</b>		
Projekt: <b>Pflege- und Entwicklungsplan Naturschutzgebiet 'Blaue Kuhle'</b>		
Kartensinhalt: <b>Naturnahe Bewirtschaftung und Pflegemaßnahmen</b>		
Maßstab: 1 : 1000	Datum: Essen, den ...	
Auftraggeber:	Auftragnehmer:	